

# Gemacht wird hier nur, was dem Chef gefällt

Künstler Klaus-Dieter Eichler betreibt den kleinen Pagma Verlag — Auszeichnung auf Frankfurter Buchmesse

Einen eigenen Verlag zu gründen, ist in den meisten Fällen eine Angelegenheit, für die es vor allem viel Idealismus braucht. Da geht es Klaus-Dieter Eichler nicht anders. Für seinem kleinen Pagma Verlag gilt vor allem eines: „Ich will einfach schöne Bücher machen.“

Wann ist ein Buch schön? Darüber gibt es sicher wie so oft im Leben verschiedenste Ansichten. Zumal es ja auch unterschiedliche Kriterien gibt: Sowohl inhaltliche als auch optische. Letztere sind bei der jüngsten Veröffentlichung des Pagma Verlages jedenfalls rundum gelungen.

Das Faksimile plus Kommentarband der „Einteilung der Rotations-Kolbenmaschinen“ von Felix Wankel, Erfinder des Wankel-Motors, wurde auf der Frankfurter Buchmesse mit dem Sonderpreis des „ADAC Motorwelt Autobuch-Preises“ ausgezeichnet. Der Jury gehörten unter anderem Autor Jürgen Lewandowski und Florian Hufnagl (Neue Sammlung in der Pinakothek der Moderne München) an.

Eine derartige Anerkennung ist natürlich Ansporn für Klaus-Dieter Eichler, der eigentlich Künstler ist und gemeinsam mit Partner Hannes Arnold Kunst am Bau macht: Aktuell haben die beiden beispielsweise einen bundesweiten Wettbewerb für den Neubau des Physik-Instituts der Uni-



Klaus-Dieter Eichler mit dem Kommentarband zum Faksimile „Einteilung der Rotations-Kolbenmaschinen“.  
Foto: Eduard Weigert

versität Rostock gewonnen. Dort gestalten sie den Eingangsbereich. Auch in vielen Kirchenbauten hat sich das Duo verewigt.

„Der Pagma Verlag ist ein Liebhaberprojekt“, sagt Klaus-Dieter Eich-

ler. Gemacht wird, was dem Chef gefällt. Was in einem Ein-Mann-Betrieb freilich total in Ordnung geht. „Ich muss keine Bestseller landen, sondern will mich einfach selbst an den Ergebnissen freuen“, sagt der 58-Jäh-

rige. 2005 gründete er den Verlag und hat seither eine Handvoll Veröffentlichungen herausgebracht, darunter übrigens auch CDs. Wie etwa „A Battle of Love - Lieder von Liebe und Tod“ von Tritonos, auf der Alte Musik aus dem England des 17. Jahrhunderts zu hören ist.

Ergänzungen mit Bleistift

Und zuletzt eben das preisgekrönte Faksimile samt Kommentarband. Für die meisten ist das Thema von Felix Wankels 1963 veröffentlichtem Buch ganz sicher vollkommen abseitig. Klaus-Dieter Eichler jedoch fuhr selbst jahrelang einen NSU Ro 80 mit Wankelmotor und kam durch Zufall an Wankels persönliches Arbeitsexemplar der „Einteilung der Rotations-Kolbenmaschinen“ – samt fein säuberlich mit Bleistift eingetragenen Ergänzungen und Korrekturen, die im Druck des Faksimiles erstaunlich gut wiedergegeben sind.

Die Originalausgabe – „Die technischen Zeichnungen sind sehr ästhetisch“, sagt Eichler – war längst vergriffen und auch antiquarisch schwer zu bekommen. Jetzt ist das Werk also wieder erhältlich, wenn auch in einer Kleinstauflage von 650 Exemplaren. Die jedoch ist, Nischenprodukt hin oder her, wohl schon bald weg.

SUSANNE HELMER

@ [www.pagma-verlag.de](http://www.pagma-verlag.de)